

TUHH-Erfahrungsbericht - Studium im Ausland

20.12.2024

Tampere University, Finnland

2024/2025, WS 2024/25

Programm: Erasmus (SMS)

Aufenthalt: 19.08.2024 - 20.12.2024

Studiengang: Medizingenieurwesen, EQF-Level 2

Studiendekanat: Mechanical Engineering

Information, Bewerbung an der TUHH

Nachdem Corona mir die Möglichkeit genommen hatte, noch im Bachelor mein Erasmussemester durchzuführen, wusste ich, dass ich es im Master nachholen wollte. Ich hatte mir erhofft durch das Auslandssemester neue Kontakte aufzubauen, mein Englisch aufzubessern und allgemein neue Kulturen kennenzulernen. Der erste Schritt für mich war dabei auf der Website der TUHH die Partneruniversitäten für Erasmus (im Detail für MedING) rauszusuchen. Für mich war klar, dass ich am liebsten in den Norden wollen würde, tendenziell in eines der skandinavischen Länder. Zudem hatte ich bereits im Gespräch mit einem Kommilitonen viel positives über Tampere gehört, weshalb dies auch meine Erstwahl wurde. Ich konnte bereits vieles über die Website des International Office in Erfahrung bringen. Weitere Informationen habe ich bei der Infosession zum Auslandssemester von der TUHH erfahren.

Das Bewerbungsverfahren lief schließlich über die Plattform Mobility-Online. Ich habe für jede der drei Wunschuniversitäten von mir ein Bewerbungsschreiben verfasst, hochgeladen und knapp 1 ½ Monate später die Zusage für Tampere erhalten. Anschließend musste man noch einiges Organisatorische Sachen in Mobility erledigen, wie das Erstellen des digitalen learning Agreement. Hierbei leitet die Plattform einen sehr übersichtlich und einfach durch den Workflow. Parallel dazu begann das Bewerbungsverfahren an der Partneruniversität.

Bewerbung an der Gasthochschule, Reisevorbereitung, Visum?

Alle Informationen zu der Bewerbung an der Tampere Universität, sowie Reisevorbereitung konnte ich von der Website der TU entnehmen:

<https://www.tuni.fi/en/study-with-us/exchange-studies/exchange-studies-tampere-university/how-apply-for-exchange-studies-at-tampere-university#expander-trigger--352875>

<https://www.tuni.fi/en/students-guide/handbook/uni/exchange-studies/pre-arrival-information-exchange-students/checklist-exchange-students>

Sobald die TUHH dich nominiert hat, erhält man einen Account für die Mobility online Plattform der Tampere University. Hier musste man anschließend die benötigten Dokumente für die Bewerbung hochladen. Diese bestanden maßgeblich, aus einem Transcript of Records der TUHH, einem Motivationsschreiben (hierbei habe ich fast das gleiche genutzt wie zur Bewerbung an der TUHH), einem Passport Foto, sowie einem Englischnachweis. Für den Englischnachweis (falls ihr noch keinen habt) kann ich den Duolingo English Test (DET) empfehlen. Dieser ist anerkannt an der TU und kostet nur 60€ statt 220€ für den TOEFL. Zudem müsst ihr einen vorläufigen Studienplan erstellen über das Curriculum der TU (siehe Kapitel für belegte Kurse). In den seltensten Fällen wird man abgelehnt, da es bei der Bewerbung an der Gasthochschule primär um die Formalien geht.

Der nächste Schritt ist dann die Bewerbung für eine Wohnung in Tampere, sowie das Kümern um eine ausreichende Versicherung (Krankenversicherung, Unfallversicherung und Haftpflichtversicherung). Das DAAD

bietet hierfür eine Kombiversicherung für ca. 100€ im Monat an, welche sich durchaus lohnt, wenn man noch keine diese Versicherung fürs Europäische Ausland hat. Im weiteren Workflow muss man noch ein paar Dokumente unterschreiben oder abholen. Diese Schritte werden allerdings gut von der TU kommuniziert, um Verwirrung zu vermeiden.

Unterkunft & Kosten

Eine Unterkunft zu bekommen ist verhältnismäßig einfach (sofern man sich rechtzeitig bewirbt). Hierbei erhält man auch viele Informationen von der Tampere Universität. Anlaufstelle ist hierbei TOAS, welche viele Gebäudekomplexe in Tampere verwaltet. Die monatlichen Kosten fallen dabei verhältnismäßig niedrig aus (von 250-350). Für mich lagen diese bei 333€ warm pro Monat. Der Bewerbungszeitraum hat in meinem Fall Anfang Mai begonnen und läuft auf first-come first-serve basis, also früh dran sein lohnt sich. Wenn man mit einer befreundeten Person kommt, kann man diese Person auch als Wunschmitbewohner angeben. Wg-größen liegen bei 2 bis 3 Personen. Es gibt verschiedene Gebäudekomplexe an unterschiedlichen Standorten. Ich habe mein Semester in Mikontalo verbracht, welches wohl am dichtesten and der Uni, beziehungsweise generell gut gelegen ist. Zudem gibt es ein Gym, welches einigermaßen groß ist, sowie mehrere Saunen. Generell ist es allerdings ein wenig runtergekommen. Die schöneren Wohnungen (mit Balkon) bietet Paawola, welches ein wenig weiter weg von der Uni ist, nur ein kleines Gym aber die größeren und besseren Saunen besitzt. Es ist zu erwähnen, dass man sich frühzeitig, um einen Internetanschluss bei Telia kümmern sollte. Wann der Anschluss freigeschaltet wird ist, scheint ein Glücksspiel zu sein. In unserem Fall geschah das in unter einer Woche, während andere über einen Monat warten mussten. Falls ihr noch Platz in eurem Koffer findet, nehmt am besten einen Router mit, der wird nämlich nicht gestellt und kostet in den Elektronikgeschäften 60€ aufwärts. Alternativ gibt es buy/sell Gruppen auf Telegramm in welchen ihr Router oder Möbel sehr günstig von anderen Erasmusstudenten abkaufen könnt. Die Kosten für das Internet lagen bei ca. 60 € für das halbe Jahr.

Für Lebensmitteleinkäufe gibt es K-market, S-market und Lidl. Dabei ist Lidl mein persönlicher Favorit gewesen, da es am günstigsten von den drei Läden war. Die Ausgaben waren sehr unterschiedlich, aber ich würde sagen, wir haben in etwa 100€ für eine 2er Wg pro Woche ausgegeben, allerdings haben wir auch viel selbst gekocht. Die Gerichte in den drei Mensen an der Universität liegen bei 3€ und sind mehr als ausreichend portioniert. In Bezug auf die Märkte ist allerdings zu erwähnen, dass die Auswahl an veganen und vegetarischen alternativen sehr gering ist (da am ehesten zu K-market).

Es gibt kein Semesterticket, allerdings ein Monatsticket mit Rabatt für unter 25 Jährige (nicht für Studenten generell). Es gibt auch ein 3 Monats ticket, welches noch günstiger ist. Aus eigener Erfahrung würde ich aber sagen, dass sich das Monatsticket nur für den ersten Monat lohnt, weil man durch die Einführungsents viel Zeit in der Stadt verbringt. Anschließend ist es sinnvoller Geld auf die Karte zu laden und damit zu fahren (außer ihr fahrt viel in die Stadt rein).

Hier Text eingeben

- Lebenshaltungskosten pro Monat (*in etwa; inkl. Miete*): 650 €
- Kosten für Miete pro Monat (*Warm-Miete*): 333 €

Vor Ort – Gasthochschule Orientierung / Betreuung

Die Ankunft an der Tampere Universität lief reibungslos. Mein Mitbewohner und ich sind mit dem Auto nach Tampere gefahren und wurden dort von unserem Tutor in Empfang genommen. Wochen vor der Anreise wurden wir schon in Gruppen zu 6-8 Leuten in Tutorenguppen einsortiert, um einiges Organisatorisches

abzuklären. Die komplette Organisation in Tampere läuft über Telegramm, sowohl Tutorengruppen als auch Eventplanung oder andere Ereignisse. Bei Anreise erhielten wir unseren Schlüssel für die TOAS Wohnung sowie erste Informationen zu der Wohnungssituation.

Am Folgetag konnten wir im Raum der INTO Guilde (die Fachschaft, welche sich um die Erasmusstudenten kümmert) unser Starterkit abholen. Dieses beinhaltet Geschirr, Bettwäsche, Töpfe und noch andere wichtige Haushaltsutensilien. Da die Wohnungen von TOAS alle komplett unmöbliert sind, rate ich sehr dazu euch eins von diesen Kits zu holen. Sie kosten 5€ mit einem Pfand von ca. 50€.

Am Sonntag nach unserer Ankunft begann die Orientierungswoche auf der großen Wiese vor dem Campus, wo wir unsere Tutorengruppe kennengelernt haben. Zusätzlich gab es Hot Dogs und Getränke und die Möglichkeit sich auch mit anderen Erasmusstudenten auszutauschen. Die restliche Orientierungswoche bestand aus Orientierungseinheiten am Morgen und Kennenlernevents am Nachmittag/Abend. Ins Besonders die ersten Orientierungseinheiten sind relevant für das Leben und Studieren in Finnland. Am wichtigsten ist dabei die Welcome to Finland Präsentation, welche von den Studenten durchgeführt wird. Später in der Woche sind noch einzelne Präsentationen der verschiedenen Fakultäten der Universität. Diese waren ganz Interessant aber nicht relevant, wenn man sich bereits online mit dem Curriculum der TU vertraut gemacht hat. Das Herzstück der Orientierungswoche waren allerdings die Abende, welche aus Schnitzeljagd, Karaokeabend, Flunkyballturnieren und anderen Events bestand.

Insgesamt war ich sehr positiv beeindruckt, wie strukturiert alles war und wie klar die Kommunikation mit den Studenten abgelaufen ist. Zudem konnte man sich bei Fragen jederzeit bei den Tutoren und der INTO Guilde melden.

Vor Ort – belegte Kurse / Curriculum an der Gasthochschule

Ich habe während meines Aufenthalts 33 Credits an der Universität belegt, wobei der Workload zugegebenerweise nicht mit dem der TUHH zu vergleichen ist. Dabei unterscheiden sich die Vorlesung in Präsenzveranstaltung, Onlinevorlesungen und reinen Selbststudium. Die Auswahl an Kursen kann Online (<https://www.tuni.fi/en/students-guide/curriculum/course-units>) abgerufen werden. Dabei empfiehlt es sich die „Target group“ auf Exchange Students anzupassen, die passende Fakultät auszuwählen (für Biomechanik: Faculty of Medicine and Health Technology) und die richtigen Perioden auszuwählen. Es wird euch auffallen, dass die TU nicht in Sommer- und Wintersemester sondern in 5 Perioden differenziert. Periode I-II fürs Wintersemester und Periode III-IV fürs Sommersemester. Ich würde euch empfehlen für beide Perioden ungefähr den gleichen Workload zu belegen, wobei einige Module auch über beide Perioden gehen.

Ich habe insgesamt 7 Module belegt:

Um ein paar Basisvokabeln zu lernen habe ich Finnish A1 belegt. Dieses Modul bestand aus 3 Abschnitten, welche die Grundlagen der Finnischen Sprache beibringen und ist ein reines Selbststudium. Ich kann es sehr empfehlen, wenn ihr noch Credits in der NTA Sektion offen habt. Hierbei ist allerdings darauf hinzuweisen, dass man nicht unglaublich viel lernen wird (außer ihr habt eine besondere Affinität für Sprachen), da sich Finnisch schon sehr von den germanischen Sprachen unterscheidet.

Falls ihr FEM an der TUHH belegen müsst kann ich für die Anrechnung das Fach Modelling of physiological Systems empfehlen. Dieses Fach war das aufwendigste, aber auch interessanteste meiner Module. Es geht über zwei Perioden und besteht aus einer Präsenzvorlesung, Übungen (Präsenz oder Selbststudium) und 2 Projekten, welche in Comsol durchgeführt werden. Im Kontrast zu der TUHH-Vorlesung lernt man hier viel über die praktische Anwendung von FEM. Zudem erhält man eine sehr gute Note, wenn man ein wenig Arbeit in das Fach investiert.

In dem Modul Cell Imaging and Signal Processing lernt man die Aufnahme von Zellen mit verschiedenen Techniken, sowie die digitale Bearbeitung dieser Aufnahmen. Der Kurs besteht aus insgesamt 6 zweistündigen Seminaren. Mein Fazit zu diesem Modul war, dass es sehr wenig Workload beinhaltet, dafür aber auch nicht das größte Wissen vermittelt.

Die zwei Module Physical Principles of Radiation in Imaging and Therapy (Periode I) und Physical Principles of Magnetic Resonance and Nuclear Imaging (Periode II) sind aus einer Vorlesungsserie desselben Professors. Beide Vorlesungen sind online Vorlesungen welche 2 mal die Woche zweistündig stattfinden. Die Vorlesungen erfordern kontinuierliches Zuhören, da der Professor gerne mal Studenten zufällig Fragen stellt. Dennoch würde ich sagen, dass es die interessantesten Vorlesungen meines Aufenthalts waren und die, wo ich am meisten gelernt habe. Der Professor erläutert die Themen sehr anschaulich und detailliert mit vielen interessanten Gastdozenten. Die anschließenden Klausuren sind multiple Choice, auf welche in der letzten Vorlesung sehr gut vorbereitet wird. (Hinweis: zu Beginn der Module schickt der Professor eine Rundmail die deutlich ernster geschrieben als gemeint ist).

Um meine Wahlpflichtmodule zu füllen, habe ich zusätzlich noch das Modul Essentials of Anatomy and Physiology, Biotechnology and Biomedical Engineering belegt. Dieses Modul ist wiederum ein reines Selbststudium, für welches man ein Buch zum Lernen zur Verfügung gestellt bekommt. Die Klausur ist online von zu Hause als Open Book Examen gestalten und besteht aus 5 Modulen mit je 30 Multiple Choice Fragen. Es ist also leicht zu bestehen, viel lernen tut man aber nicht.

Das letzte Modul Project Management habe ich belegt, um meinen Betrieb und Management Bereich zu füllen. Dieses Modul besteht aus 3 Projekten (ungefähr 8 Stunden pro Projekt) und einer Abschlussklausur. Die Projekte sind in Gruppe aus drei Personen durchzuführen und durchaus lehrreich. Zudem besteht das letzte Projekt aus einem Simulationsspiel, welches durchaus Spaß macht. Die Klausur besteht aus Fragen, welche auf einem 300-seitigen Buch aufgebaut sind. Nicht leicht, aber die Korrekturen sind sehr freundlich und eigentlich fällt keiner durch.

Die Registrierungen für die Module erfolgen über das Portal SISU. Die Seite ist recht übersichtlich und selbsterklärend, bei Fragen helfen aber auch immer gerne die Tutoren. Ist man für ein Kurs registriert wird man automatisch in Moodle für den Kurs eingetragen (selten muss man dies manuell machen). In Moodle erhält man zusätzliche Informationen, sowie Dokumente und teilweise die Noten zu den Modulen. Ladet euch am besten die App auch fürs Handy runter, da über Moodle auch Vorlesungsausfälle kommuniziert (teilweise eine Stunde vor der Vorlesung) werden.

Vor Ort – Alltag / Freizeit /Kontakte

Die Freizeitgestaltung im Auslandssemester variierte sehr. Auch nach der Orientierungswoche veranstaltete die INTO Gilde noch viele verschiedene Events, wie die Scoville Challenge, Filme- und Spieleabende, international Foodfestival, das monatliche Symposium in Heidis Bierbar und vieles mehr. Zudem kann man über die Kide App (unbedingt runterladen) noch sehen, welche anderen Events außerhalb der TU in Tampere stattfinden und dafür Tickets holen. Ich kann unter anderem sehr empfehlen zu den Ice Hockey Spielen zugehen. Auch als Laie in dem Sport wird man hier viel Spaß haben.

Für weitere Freizeitgestaltungen gibt es im Sommer die Möglichkeit direkt in Hervanta an den Badensee zu gehen oder auf dem Fußball- oder Basketballplatz sich mit seinen Freunden zu treffen. Im Winter hingegen wurde viel Zeit in den Saunen verbracht. Entweder in den Wohnheimen oder in den öffentlichen Saunen, welche direkt am See waren. Am Abend waren wir häufig in der Bar Paytons, wo es Studentenrabatt auf die Biere gibt, sowie die Möglichkeit existiert, sein Können in Dart oder beim Billard zu beweisen. Wenn man lieber mit seinen Freunden Fußball oder einen Film schauen möchte, bietet zudem die Universitätsbibliothek die Möglichkeit an, seinen Laptop an die großen Bildschirme anzuschließen.

Für die, die ein wenig Sport machen wollen, kann ich sehr empfehlen sich die UniSports Mitgliedschaft zu holen. Diese kostet 50 € für den kompletten Aufenthalt und bietet die Möglichkeit ins Uni Gym zu gehen, sowie bei den verschiedenen Sportgruppen teilzunehmen. Hierbei werden viele Disziplinen, wie Basketball, Hockey, Stretching oder Badminton angeboten.

An den Wochenenden sind wir häufig wandern gegangen. Viele Trails waren in Tampere Für die schöneren in den Nationalparks musst man allerdings ein wenig außerhalb fahren. Ein paar Parks erreicht man mit dem Bus, für einige andere sollte einer ein Auto haben, oder man kann sich welche bei TOAS leihen (ca. 40€ pro Tag). Zudem können die Wochenenden gut für Ausflüge genutzt werden, um z.B. Helsinki zu besuchen oder nach Tallin mit der Fähre zu fahren. Für größere Gruppen ist es außerdem lohnenswert zumindest einmal ein Cottage zu buchen.

Die TU bietet zudem über Timetravel die Option an, für jeweils eine Woche zu unterschiedlichen Orten zu Reisen. Uns wurden drei Ausflüge angeboten: Lofoten am Anfang des Aufenthalts, die baltischen Staaten in der Mitte und Lappland am Ende von Erasmus. Die Lofoten und baltischen Staaten habe ich selber nicht besucht, aber viele positives gehört, wobei man zumindest die baltischen Staaten auch gut auf eigene Hand besuchen kann. Lappland kann ich jeden ans Herz legen. Die Busfahrt ist zwar lang und die Kälte (teilweise bis -25 C°) sind nicht für jeden was, aber die Erfahrungen einzigartig. Wir konnten mit Schlittenhunden fahren, mit Schneeschuhen wandern und im Eismeer baden gehen. Würde alles jederzeit nochmal machen.

Persönliche Erfahrungen – Bewertung des Auslandsaufenthaltes – Erwähnenswertes – eigenes Kommentar

Abschließend lässt sich sagen, dass ich eine unglaublich schöne Zeit in Tampere hatte und es auf jeden Fall weiterempfehlen kann, vorausgesetzt ihr kommt mit kaltem Wetter klar. Tampere als Stadt hat nicht unglaublich viel zu bieten, was die tolle Natur aber wieder wett macht. Retrospektiv würde ich überlegen das Semester nicht eher im Sommersemester zu belegen, da erst im Januar und Februar richtig Schnee liegt. Zudem ist im Mai das größte Studentische Event: das Tekkaridipping.

Kontakt zu TUHH-Kommilitoninnen und Kommilitonen

Wären Sie bereit Kommilitoninnen und Kommilitonen bei Fragen zu einem ähnlichen Vorhaben in Ihrem Gastland Tipps zu geben?	Wenn ja, geben Sie bitte hier Ihre Emailadresse ein! Mark.sauter@hotmail.de
Sind Sie damit einverstanden, dass das International Office Ihren Erfahrungsbericht auf Anfrage an ausgewählte Kommilitoninnen und Kommilitonen weitergibt?	Ja
Falls für Ihr Studiendekanat eine Stud-IP-Gruppe mit Infomaterial zu Auslandsaufenthalten besteht, darf Ihr Erfahrungsbericht dort zur Verfügung gestellt werden? (Ihr Name steht nicht auf dem Bericht, Ihre Email nur wenn Sie diese selbst eintragen.)	Ja
Darf Ihr Erfahrungsbericht auf dem Info-Portal über Mobility-Online zur Verfügung gestellt werden? (Ihr Name steht nicht auf dem Bericht. Ihre Email nur, wenn Sie diese selbst eintragen.)	Ja